

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 78 (2007)
Heft: 5

Vorwort: In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Hansen, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

SCHWERPUNKT

5. IVG-Revision

Abstimmungskampf

Warum man beim Bundesamt für Sozialversicherung keine Angst hat vor den Kritikpunkten der Reformgegner und wieso Bundesrat Couchepin sich zuversichtlich zeigt für ein Ja am 17. Juni **2**

Forderungen

Referendumsinitiant Peter Wehrli über die Notwendigkeit, Fragen zum Thema Behinderung und Integration in der breiten Öffentlichkeit zu diskutieren **6**

Kritik

Thomas Bickel, Zentralsekretär von Integration Handicap, hält die Forderungen des Referendumskomitees für chancenlos **12**

Fakten

Wie es wirklich um die Entwicklung der IV-Renten steht und wie die Schweizer Invalidenpolitik von der OECD beurteilt wird **16**

Kommentar

«Es fehlen der Wirtschaft Anreize, vermehrt Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen», sagt Otto Piller, Präsident von Curaviva Schweiz **19**

Zusatzfinanzierung

Eine Chronik des Scheiterns – oder wie das Parlament die Debatte um die Invalidenversicherung für politische Machtspiele nutzte **22**

Parlamentsdebatte



Wer was sagte:

Die Zitate der Parlamentarierinnen und Parlamentarier **26**

Mehrwertsteuer

Pierre Triponez, der Präsident der SGK-N, erhofft vom Ständerat ein Votum für die befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer **28**

Bundesengagement

Zuerst müsse die IV eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Dann könne allenfalls auch darüber diskutiert werden, ob der Bund ganz oder teilweise die IV-Schulden übernimmt, meint SVP-Nationalrat und SGK-N-Mitglied Toni Bortoluzzi **30**

Entschuldung

Es sei falsch, die Notwendigkeit der IV-Zusatzfinanzierung an die Frage des Missbrauchs zu koppeln, findet Andreas Dummermuth, der langjährige Präsident der Schweizerischen IV-Stellen-Konferenz **32**

Kommentar

Die Fachkonferenz Erwachsene Behinderte von Curaviva Schweiz ist befremdet über das Debakel der IV-Zusatzfinanzierung im Nationalrat **39**

ALTER

Pensionierung

François Huber, der Altersexperte sowie Leiter der Sektion Ergänzungsleistungen und Altersfragen beim Bundesamt für Sozialversicherungen, geht in den Ruhestand **40**

Alzheimer

Das Dilemma des Pflegepersonals bei Patientenverfügungen von Alzheimer-Erkrankten **42**

JOURNAL

Kurzmitteilungen

47

Impressum

48

Stelleninserate

20, 44

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser



«Balkanisierung der IV» – Mit dummen Wortkonstruktionen macht die SVP wieder einmal auf sich aufmerksam und spricht von «Bequemen, Faulen, Sozialtrittbrettfahrern und Ausländern», die das Sozialsystem missbrauchen. Natürlich ist nicht nur die SVP der Meinung, dass der Missbrauch in der IV zu bekämpfen ist. Aber die Volkspartei betreibt mit ihrer im Volk diskutierten Debatte erfolgreich Wahlkampf.

Gleichzeitig schadet sie den Menschen mit Behinderung. Denn deren berechtigte Anliegen finden ob solcher Schlagwort-Gefechte kaum Gehör. Die Diskussion dreht sich überhaupt nicht um das eigentliche Problem. Der Missbrauch in der IV ist nicht für das enorme Defizit verantwortlich. Dieses ist bedingt durch ständig steigende Kosten – analog zum Krankenwesen –, die aber nicht gedeckt werden sind. Stattdessen wurde die IV durch die AHV quersubventioniert. Das Kernproblem ist die Zusatzfinanzierung der IV.

Stattdessen erhoffen sich die Befürworter des Referendums eine sachliche Diskussion, um die Anliegen der Menschen mit Behinderung anzuregen. Ob das bei einer emotional geführten Debatte möglich wird, ist mehr als fraglich. Und leider wird auch das Abstimmungsergebnis vom 17. Juni nicht zeigen, ob das gelungen ist. Denn ein «Ja» oder ein «Nein» in die Urne zu legen, kann unterschiedlichste Gründe haben. Bleibt zu hoffen, dass mit der 5. IVG-Revision gute Frühinterventions-Instrumente zum Tragen kommen, die vor allem auch den Betroffenen dienen. Und dass die Politiker danach die Zusatzfinanzierung endlich angehen.

Handwritten signature